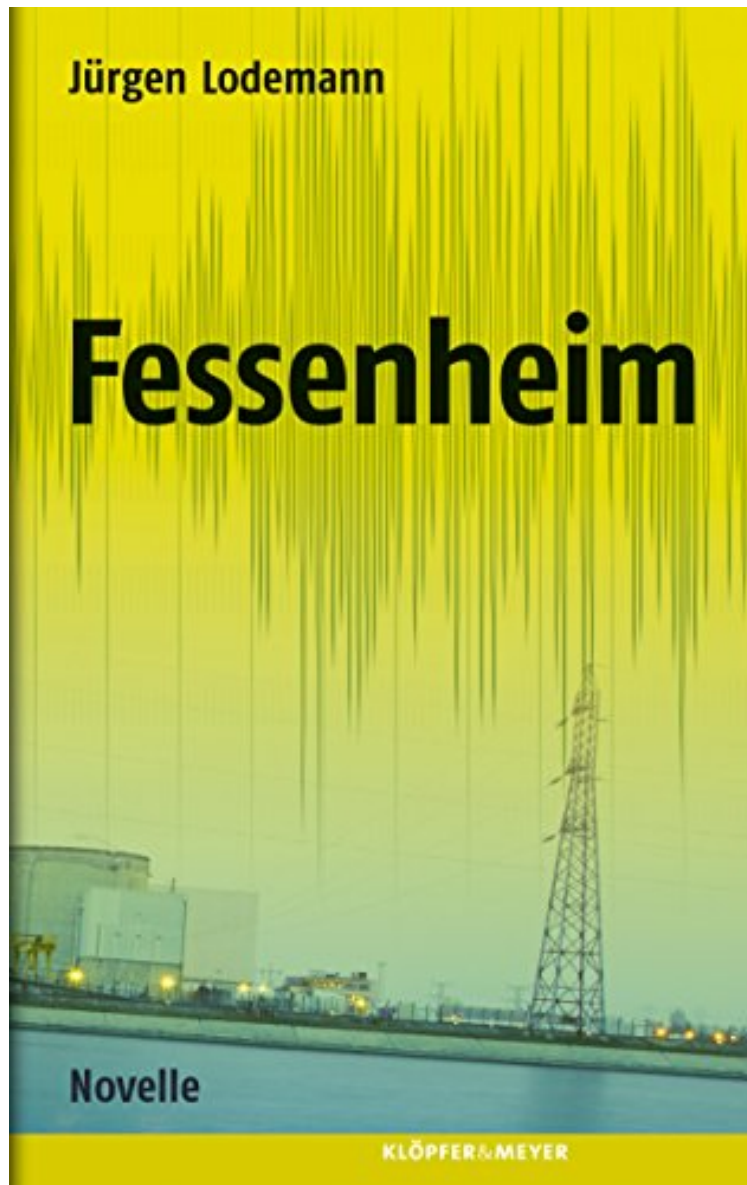


[Pdf free] Fessenheim: Novelle

## Fessenheim: Novelle

*Von Jürgen Lodemann*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #569645 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-04-10 Erscheinungsdatum: 2013-04-10 File Name: B00HP4LCNI | File size: 43.Mb

**Von Jürgen Lodemann : Fessenheim: Novelle** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Fessenheim: Novelle:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fessenheim - wer wehrt sich? Von Julianor Anlässlich der Würdigung seines 80. Geburtstages stieß ich wegen eines Artikels in der Badischen Zeitung (im Roman Freiburger Zeitung?) auf diesen Autor. Beeindruckt von der Vielfalt

seiner Veröffentlichungen bestellte ich gleich mehrere Romane, von denen Fessenheim als erster bei mir eintraf. Fesselnd von der ersten Minute an las ich noch am selben Abend die gesamte Novelle und empfehle sie als Pflichtlektüre für alle Schüler der sdbadischen Region anstelle z. B. des Schimmelreiter. Im Gegensatz zur Dsternis von Gudrun Pausewang in ihrem anrührenden Roman Die Wolke schildert Lodemann ein Szenario, das sich tatsächlich so liest, als hätte man in den letzten Tagen eine wichtige Meldung verpasst. Das Ganze ist gespickt mit einer Portion Distanz und rheinischem Humor, der einem die Lektüre leicht und auch feinsinnig gestaltet. Die kleinen Einlagen wie Inne knne (wenn der junge Redakteur Ben Busch mit der attraktiven Ehefrau des Chefredakteurs namens Oberst eine gelungene Tanzeinlage auf das Parkett legt und es ihm von seinem Boss aus Kln jeht wird) machen die Lektüre insbesondere für einen Sdbadener - vielleicht auf Anhieb nicht so leicht wie das Lesen einer Tageszeitung, dafür umso ansanter. Sicherlich sind viele Anspielungen zeitpolitisch wie der Regierungssprecher Steffen Seibert, aber historische Hinweise auf das desaströse Erdbeben von 1356, das Basel in Trümmer legte, zeigen die Risiken eines AKW im erdbebenbedrohten Rheingraben auf. Vor 25 Jahren fragte ich bei einem gewerblichen Neubau meinen Versicherungsmakler nach der Notwendigkeit eines Blitzableiters, die er spontan verneinte. Allerdings sollte ich unter allen Umständen eine Erdbebenversicherung abschließen. Das Buchlein liest sich zu Beginn wie ein Duplikat des von Orson Welles inszenierten Hrspiels Der Krieg der Welten (1938), das bei seiner Erstaussstrahlung kurz vor Halloween panikartige Zustände in den USA ausgelöst hat. Diese Bezüge sind durchaus gewollt, auch wenn andere Verbindungen zur Verbrennung von Jan Hus in Konstanz (1415) oder diskrete Anspielungen auf nur Insidern bekannte Persönlichkeiten wie den renommierten Komponisten Wolfgang Rihm aus Karlsruhe (geb. 1952) weniger verständlich sein dürften ohne ergänzenden Kommentar. Dies mag manchem als schwer lesbar erscheinen, umfasst aber die literarischen Dimensionen des Autors. Mit belastbaren Zahlen (9.000 Tonnen Wasser pro Sekunde schießen durch den Rheingraben) demonstriert Lodemann einerseits die Urigewalten der Natur andererseits die lächerlichen Schutzmaßnahmen gegenüber einem GAU mit einem 70 cm hohen Betonsockel in Fessenheim (Fukushima hatte immerhin einen 7 m hohen Sockel!). Vergiftetes und hochgradig belastetes Wasser erreicht innerhalb von nur drei Tagen die Nordsee und zerlegt hierbei ganze Regionen entlang des Rheins. Mit leicht prickelnder Erotik, aber dennoch klaren Grenzen, ist diese Erzählung ein aufwühlendes Dokument zur Ignoranz der alle nationalen Grenzen überschreitenden glasklaren Wolke atomarer Verseuchung ein Appell an die französische Regierung, sich auf ihre Versprechen und ihre globale Verantwortung zu besinnen! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Katastrophenszenario für die Regio TriRhena zur Ermutigung Von Sebastian Hilbert Gleich nach ihrem Erscheinen vor drei Jahren hatte ich die Novelle mit großem Interesse in einem Zuge durchgelesen. Diese Rezension schreibe ich erst jetzt aus Anlass des bekannt gewordenen Sturfs im AKW Fessenheim. Der zumindest im Badischen durch sein kologisches, politisches und historisches Engagement bekannte Autor versucht dem Leser die Augen für die Folgen einer möglichen Reaktorkatastrophe in Fessenheim zu öffnen. Kurz vor dem nun bereits zwei Jahre vertuschten Sturfs weist er deutlich auf die Mängel des AKWs hin. In Anlehnung an die reale Katastrophe von Fukushima nimmt er als Auslöser eines GAU in Fessenheim jedoch eine geotektonische Strömung an. Dabei finde ich sehr beeindruckend, mit welcher Liebe er herauszuarbeiten versucht, dass man die Erde als ein Lebewesen verstehen und dichterisch imaginieren kann; als etwas, was sogar beseelt erscheinen kann, wenn man nur richtig, mit durchaus geologischen Methoden, auf es zueht. Wie anders die Kraftwerkstechnik, die einer kalten Berechnung entspringt und deren Betreiber darauf angewiesen sind, den Menschen, die sie am meisten gefährdet, Scheuklappen aufzusetzen, leider mit radikalen Methoden und erschreckendem Erfolg bei einem Großteil der Bevölkerung, politische Entscheidungsträger eingeschlossen. Nein, Angst machen will der Autor sicher nicht. Er beschreibt anschaulich, was ein GAU für die Millionen Menschen der Region und darüber hinaus bedeuten könnte - aber zugleich regt er an, diesen Fall nicht eintreten zu lassen, die Zukunft in Freiheit mit positiver Phantasie und mit Liebe zur Erde zu gestalten: die wohl einzige Möglichkeit, bewusst Angst oder gar Fatalismus zu überwinden - neben der Notwendigkeit, den Schrottreaktor abzuschalten. Wer mit gehobener Literatur vertraut ist, wird auch an der Sprache dieser Novelle seine Freude haben. Sehr empfehlenswert und auf überraschende Weise noch aktueller als bei ihrem Erscheinen! 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr schwierig zu lesen Von Kunde7 Zu intellektuell geschrieben. Wusste die Hälfte des Buches nicht, was uns der Autor sagen will. HABE MICH DANN ABER ZUM FRIESEN GEQUILT

Kurzbeschreibung Novelle " kommt von Neuigkeit": die ungeheure Neuigkeit dieser aufwühlenden und spannend aktuellen Novelle ist, dass sie am Beispiel Fessenheim demonstriert, mit welcher raffinierten Selbstbetrug auch Europa reale tödliche Gefahren ignoriert, verdrängt. Es geht um den verfallenden Doppelmeiler Fessenheim am Rhein, um Frankreichs letzten Atombrüter im Dreiländereck, knapp 25 Kilometer südwestlich von Freiburg, der seit 1971 im Windschatten dieses Skandals liegt. Es geht um einen vorgestellten explodierenden Brüter, es geht darum, wie mühsam gerade Männer zu einem Augenblick der Wahrheit zu bringen sind, es geht sehr konkret um eine Nacht mit einer Geologin und darum, wie die schöne alte Stadt Freiburg sich trotz allem noch retten könnte. Und es geht um Leute, die zwar die heikle Geologie von Hochrhein und Oberrhein kennen und auch die Gefahr, die vom maroden Meiler

ausgeht, die aber kleinmachend-gescheit von Ohnmacht reden und statt Aufruhr lieber Aufstieg, lieber politische Karriere machen. Fessenheim" und die Endlager"-Gaukelei werden zur akuten Doku-Fiktion", zum politischen Alarm, zu einem Weckruf an alle ...PressestimmenPanikliteratur, Science Fiction oder das dystere Bild einer unausweichlichen Zukunft? Lodemann entwirft ein teilweise beklemmendes Szenario, das geschickt und effektiv die Waage zwischen Aufklärung, politischer Agitation und empfehlenswerter Unterhaltung hlt. (ekz)Wenn Fessenheim explodiert: Horrorvision in Buchform. Jrgen Lodemann entwirft eine dystere Vision: Sein Buch Fessenheim beschreibt die atomare Katastrophe am Oberrhein - und fhrt gleichzeitig zu einem ganz anderen Leib-und-Magen-Thema des in Freiburg lebenden Autors. (Badische Zeitung)Lodemanns Buch ist politisch und kologisch hoch aktuell: Was passiert, wenn ein Tsunami aus dem Bodensee das Atomkraftwerk Fessenheim wegreit - ausgelst durch ein Erdbeben im Oberrheingraben? Penibel recherchiert, mit Wut im Bauch und glnzend geschrieben. (swr

2)KurzbeschreibungNovelle" kommt von Neuigkeit": die ungeheure Neuigkeit dieser aufwhlenden und spannend aktuellen Novelle ist, dass sie am Beispiel Fessenheim demonstriert, mit welchem raffiniertem Selbstbetrug auch Europa reale tdliche Gefahren ignoriert, verdrngt. Es geht um den verfallenden Doppelmeiler Fessenheim am Rhein, um Frankreichs ltesten Atombrrter im Dreilndereck, knapp 25 Kilometer sdwestlich von Freiburg, der seit 1971 im Windschatten dieses Skandals liegt. Es geht um einen vorgestellt explodierenden Brter, es geht darum, wie mhsam gerade Mnner zu einem Augenblick der Wahrheit zu bringen sind, es geht sehr konkret um eine Nacht mit einer Geologin und darum, wie die schne alte Stadt Freiburg sich trotz allem noch retten knnte. Und es geht um Leute, die zwar die heikle Geologie von Hochrhein und Oberrhein kennen und auch die Gefahr, die vom maroden Meiler ausgeht, die aber kleinmachend-gescheit von Ohnmacht reden und statt Aufruhr lieber Aufstieg, lieber politische Karriere machen. Fessenheim" und die Endlager"-Gaukelei werden zur akuten Doku-Fiktion", zum politischen Alarm, zu einem Weckruf an alle ...